

Newsletter 01/2021

Aus dem Vereinsleben

Mitgliederversammlung 2020

Pandemiebedingt konnte die Mitgliederversammlung 2020 nicht als Präsenz-Veranstaltung durchgeführt werden. Im November / Dezember wurde daher eine „Online-Mitgliederversammlung“ durchgeführt.

Eingeladen wurde per Sonder-Newsletter am 02.11.2020. Mit der Einladung wurden an die Mitglieder der Rechenschaftsbericht des Vorstandes (inklusive Finanzbericht) der Bericht der Rechnungsprüfer und der Haushaltsplan versendet, sowie Anträge zur Bestätigung der Berichte und zur Entlastung des Vorstandes gestellt. Zugleich wurde die Möglichkeit zur Einreichung weiterer Anträge aus der Mitgliedschaft bis zum 22.11.2020 gegeben, und als Frist zur Einreichung der Stimmzettel / Ende der Mitgliederversammlung wurde der 06.12.2020 festgelegt.

Bis zum Ende der Antragsfrist wurden keine weiteren Anträge an die Mitgliederversammlung eingereicht. Somit standen die o.g. Anträge des Vorstandes zur Abstimmung.

An der „Online-Mitgliederversammlung“ haben 23 Mitglieder teilgenommen bzw. ihre Stimmzettel eingereicht. Sämtliche vom Vorstand gestellten Anträge wurden mehrheitlich und ohne Gegenstimmen (z.T. mit einzelnen Enthaltungen) von der Mitgliederversammlung angenommen. Damit wurden der Rechenschaftsbericht (inklusive Finanzbericht) und der Bericht der Rechnungsprüfer bestätigt, der Haushaltsplan genehmigt und der Vorstand entlastet.

Rücktritt des Vorsitzenden

Nach Ablauf der Mitgliederversammlung ist Dr. Uwe-Volkmar Köck zum Jahresende 2020 von seinem Amt als 1. Vorsitzender des NABU Halle/Saalkreis e.V. zurückgetreten.

Bis zur Neuwahl werden die Amtsgeschäfte vom 2. Vorsitzenden Dr. Volker Neumann geführt.

Vorstandswahl im Jahr 2021: Neue Vorstandsmitglieder gesucht!

Im Jahr 2021 steht laut Satzung die turnusgemäße Neuwahl des Vorstandes des NABU-Regionalverbandes Halle/Saalkreis an. Ein Termin für die Mitgliederversammlung 2021 mit Vorstandswahl kann erst im Jahresverlauf in Abhängigkeit von der Entwicklung der Pandemie festgelegt werden.

Es werden dringend neue Mitglieder für den Vorstand gesucht.

Insbesondere müssen bei der Vorstandswahl 2021 die Ämter des/r 1. und 2. Vorsitzenden sowie des/r Schatzmeister/in neu besetzt werden, da die bisherigen Amtsinhaber nicht erneut zur Wahl antreten.

Wir sind sehr an einer Verjüngung des Vorstandes interessiert und rufen daher insbesondere jüngere NABU-Mitglieder auf, sich für den neuen Vorstand zur Wahl zu stellen. Interessent/innen für eine Mitarbeit im Vorstand können sich gerne schon jetzt mit dem derzeitigen Vorstand bzw. mit der Geschäftsstelle in Verbindung setzen, um schon vorab einen Einblick in die Vorstandsarbeit zu erhalten.

Stellungnahmen zum Naturschutz in Halle und im Saalkreis

U.a. infolge des Klimawandels / der lang anhaltenden Trockenheit wird in den letzten Jahren in der Öffentlichkeit verstärkt über die Entwicklung des Stadtwaldes und über den Erhalt des Baumbestandes in der Stadt diskutiert. Auch der NABU hatte sich mit einem Positionspapier zu Schutz und Pflege des Stadtwaldes Halle (Saale) in diese Diskussion eingebracht und arbeitet in dem neu gegründeten Waldbeirat der Stadt mit.

Mit aktuellen Stellungnahmen setzt sich der NABU insbesondere für die Beachtung des Artenschutzes bei der Waldentwicklung ein.

Auwald auf der Rabeninsel braucht junge Eichen!

In einem Offenen Brief vom 29.10.2020 an den Oberbürgermeister der Stadt Halle (Saale) fordert der NABU eine zügige Umsetzung der geplanten Nachpflanzung von Eichen auf der Rabeninsel. Aufgrund der fehlenden Naturverjüngung der Eichen ist das Einbringen von Jungeichen für den Erhalt des Auwaldes auf der Rabeninsel dringend erforderlich. Um nachfolgend das Wachstum und die Etablierung der nachgepflanzten Eichen zu ermöglichen ist es außerdem notwendig, zuvor ausreichende Lücken im aktuellen Waldbestand zu schaffen. (Als Lichtbaumart sind Eichen für ihre Jugend-entwicklung zwingend auf ausreichend Licht und Platz angewiesen.)

Der NABU befürwortet daher ausdrücklich die aktuelle Planung der halleschen Natur-schutz-behörde, im Rahmen einer naturschutzrechtlichen Kompensationsmaßnahme einen Teil der alten Pappelbestände auf der Rabeninsel zu fällen und dort Jungeichen zu pflanzen. Dabei sollte keine vollständige / flächendeckende Fällung von Pappelbeständen auf der Rabeninsel erfolgen, sondern nur auf Teilflächen. Auf diesen Teilflächen soll vor der Fällung eine Experten-Prüfung der Bäume auf Besiedlung durch geschützte Arten (z.B. Höhlenbrüter oder geschützte Käferarten) erfolgen; solche Biotopbäume sind zu erhalten.

Artenschutz beim Holzeinschlag beachten!

In den ersten Wochen des Jahres 2021 sind vielen Hallensern die umfangreichen Holzeinschläge in der Dölauer Heide aufgefallen, die teils auch auf erhebliche Kritik gestoßen sind. Der NABU hat versucht, den Vorgang in einer kurzen Stellungnahme sachlich

einzuordnen und setzt sich darin vor allem für eine bessere Beachtung des Artenschutzes (ausreichende Belassung von Totholz) bei künftigen Holzeinschlägen und für einen zügigen Umbau der bestehenden Kiefern-Monokulturen zu einem naturnäheren und stabileren Mischwald ein.

Die vollständigen Fassungen der oben genannten Stellungnahmen sind auf der NABU-Homepage (www.nabu-halle.de) abrufbar.

Überdimensionierter Wegebau auf der Peißnitz

Der vorab in der Öffentlichkeit heftig diskutierte Wegebau auf der Nordspitze der Peißnitz ist nun im Herbst/Winter 2020/2021 durchgeführt worden.

Von der Stadt Halle wurden die Bauarbeiten an dem Rundweg durch das Naturschutzgebiet als angebliche Reparatur von Flutschäden (vom Hochwasser 2013) geplant und aus Fluthilfemitteln finanziert.

Der NABU hatte in der Planungsphase kritisch zu den geplanten Baumaßnahmen Stellung genommen und die Notwendigkeit einer „Reparatur“ des Weges bezweifelt. Weiterhin hatte der NABU schon damals kritisiert, dass anscheinend gar keine Sanierung bzw. Reparatur des Rundweges stattfinden soll, sondern in Wirklichkeit ein Ausbau des Weges. Dieser Verdacht hat sich nun bei der Durchführung der Baumaßnahme bestätigt: Wie die Mitteldeutsche Zeitung vom 27.10.2020 berichtet, wurde eine deutliche Verbreiterung des Weges im Vergleich zum ursprünglichen Zustand durchgeführt.

Ortsumgehung Bruckdorf: Klimaschädlich und überflüssig

Im November 2020 stellte die Landesstraßenbaubehörde die Ergebnisse der Vorplanung für die geplante Ortsumgehung Bruckdorf vor.

An der Öffentlichen Anhörung zur Vorplanung hat sich auch der NABU mit einer Stellungnahme beteiligt. Darin wird das gesamte Bauvorhaben einer Ortsumgehung Bruckdorf im Zuge der Bundesstraße B6 aus Gründen des Klimaschutzes abgelehnt. Ausweislich der amtlichen Verkehrsprognose würde der Bau der Ortsumgehung zu einer drastischen Zunahme der Gesamt-Verkehrsbelastung im Zuge der B6 führen. Diese Verkehrszunahme führt zu einer erheblichen Erhöhung der Kohlendioxid-Emissionen, die angesichts des fortschreitenden Klimawandels nicht vertretbar ist.

Darüber hinaus kritisiert der NABU das Ergebnis des Variantenvergleichs, mit dem eine Südumfahrung von Bruckdorf als „Vorzugsvariante“ ausgewählt wurde, obwohl die amtliche Umweltverträglichkeitsstudie sehr deutlich eine nördliche Umgehung als naturverträglichere Variante herausgearbeitet hat. Damit hat die Landesstraßenbaubehörde den Stellungnahmen der Stadt Halle sowie den Protesten eines Teils der Bevölkerung von Bruckdorf nachgegeben, die sich gegen eine Nordumfahrung ausgesprochen hatten. Im Vergleich zu einer Nordumfahrung hält auch der NABU eine Südumfahrung entsprechend den Ergebnissen der Umweltverträglichkeitsstudie für deutlich nachteiliger für den Naturhaushalt (und insbesondere für die biologische Vielfalt). Vor allem sind bei einer Südumfahrung erheblich stärkere

Beeinträchtigungen gesetzlich geschützter Biotope sowie höhere Risiken für gesetzlich geschützte Arten (u.a. Fledermäuse, Vögel) zu erwarten. Eine südliche Ortsumgehung von Bruckdorf wird daher vom NABU abgelehnt.

Neues aus dem NABU Beweidungsprojekt

Entbuschung von Magerrasen im Winter

Im NABU-Beweidungsprojekt finden im aktuellen Winterhalbjahr umfangreiche Arbeiten zur Entbuschung von aktuellen bzw. zukünftigen Weideflächen der NABU-Schafherde statt. Mit diesen Arbeiten werden einige besonders stark von Gehölzen zugewachsene Magerrasenflächen wieder freigestellt und für eine Beweidung zugänglich gemacht.

Die aktuellen Entbuschungsarbeiten konzentrieren sich auf Projektflächen im Muschelkalkgebiet bei Lieskau sowie auf einem Saalehang bei Wettin.

Auf den Pflegeflächen auf dem Kirschberg bei Lieskau waren die ehemals ausge-dehnten Kalkmager-rasen aufgrund der starken Ausbreitung von Gehölzen in den letzten Jahrzehnten stark zurückgedrängt worden. Auf den kleinen verbliebenen Resten an offenen Kalkmager-rasen kommen momentan noch Restbestände von einigen sehr seltenen und gefährdeten Magerrasen-Pflanzen vor (z.B. Adonisröschen, Duft-Skabiose, Astlose Graslilie), die aber durch eine weiter fortschreitende Verbuschung vom völligen Verschwinden bedroht wären. Um diese Reste an wertvollen Kalkmagerasen zu erhalten, hat der NABU hier begonnen, einen Teil der vorgedrungenen Gehölze (vor allem Steinweichseln und Weißdorn) zu entfernen. Bei diesen Pflegearbeiten wurde unser Regionalverband tatkräftig durch Mitglieder des NABU Leipzig unterstützt. Im Anschluss an diese Entbuschung ist eine regelmäßige Beweidung der Flächen durch die NABU-Schafherde vorgesehen.

Auf dem Saalehang bei Wettin (Porphyrrhang nahe des Sportplatzes) müssen vor allem Späte Traubenkirsche, Steinweichseln und Robinien entfernt werden, um wieder mehr Platz und Licht für die Magerrasen und Fels-Pionierfluren auf diesem sehr felsigen Standort zu schaffen. Dadurch werden die Lebensbedingungen u.a. für den seltenen Felsen-Goldstern sowie für ausgesprochen seltene und z.T. hochgradig gefährdete felsbewohnende Flechten verbessert bzw. wieder hergestellt.

Kalender „Landschaftspflege mit Biss“ 2021

Für das Jahr 2021 wurde wieder ein Kalender über das Beweidungsprojekt des NABU-Halle/Saalkreis hergestellt. Der diesjährige Kalender widmet sich einem sonst häufig vernachlässigten Aspekt der Artenvielfalt und stellt Flechten, Moose und Pilze auf den Weideflächen der NABU-Schafherde vor. In diesen eher unauffälligen Artengruppen gibt es viele Lebensraum-Spezialisten, die sehr eng an intakte Magerrasen gebunden sind und welche daher stark von der Offenhaltung ihrer Lebensräume durch das Beweidungsprojekt profitieren.

Von dem Kalender 2021 sind noch Restbestände vorhanden, die (kostenlos) im Büro des NABU Halle/Saalkreis erhältlich sind.

Naturschutzpolitik

Widerstand gegen Autobahn A 143 geht weiter

Trotz fortschreitender Bauarbeiten an der Trasse verstärkt sich der Widerstand gegen den Bau der Saaletalautobahn A 143.

Im Dezember 2020 und im Februar 2021 fanden jeweils Fahrrad-Demonstrationen gegen den Autobahnbau statt. Aufgerufen hatten die BI Saaletal und die neu gegründete Initiative „Zukunft statt Autobahn“, unterstützt durch weitere Vereine.

An den Demonstrationen beteiligen sich inzwischen nicht nur Naturschützer und Anwohner, die sich für den Erhalt der Naturschätze im Unteren Saaletal einsetzen. Unterstützt wird ihr Kampf inzwischen auch von Klimaschützern, die sich vor allem gegen die weiter zunehmenden Verkehrsströme infolge des Autobahnbaus zur Wehr setzen. Gemeinsam mit ähnlichen Initiativen an anderen Standorten – etwa an der A 49 / Danneröder Wald oder an der A 14-Verlängerung / Altmark – wird daher auch ein vollständiger Stop des Aus- und Neubaus von Autobahnen in Deutschland gefordert.

Mehr Informationen: www.bi-saaletal.de

Der Wolf im Saalekreis

Die Mitteldeutsche Zeitung (MZ) berichtet kontinuierlich über vermeintliche und tatsächliche Wolfsbeobachtungen und Wolfsrisse aus dem engeren und weiteren Umfeld von Halle. Seit 2016 erscheinen Mitteilungen über Wolfsnachweise im Saalekreis.

Im November 2016 wurde ein männlicher Wolf auf der B 100 bei Landsberg (Saalekreis) überfahren. Es war nach Zeitungsberichten der erste Wolfsnachweis seit 150 Jahren im Gebiet. Das Tier befindet sich jetzt in den Zentralen Naturwissenschaftlichen Sammlungen der Universität Halle-Wittenberg.

Am 12.04.2018 erschien in der MZ eine Meldung mit der Überschrift **„Wolf in der Gartenanlage“**. Sie sei wörtlich wiedergegeben: *„Weißenfels/MZ/KEM – Ein Wolf hat einer Seniorin in Weißenfels eine Schrecksekunde beschert. Am Mittwochmorgen sah die 86-jährige das Tier durch ihren Garten an der Geschwister-Scholl-Straße schleichen. Außer der Frau, die unverletzt blieb, gab es keine weiteren Zeugen dieser ungewöhnlichen Begegnung. Der Weißenfelsener Stadtjäger Armin Deubel erachtet die Geschichte der Seniorin dennoch als glaubhaft. Erst im Februar hat er im Stadtgebiet zwei Wolfsrisse festgestellt. Er vermutet, dass ein neugieriger Jungwolf in der Kleingartenanlage auf Beutesuche gewesen sein könnte. Auch habe er beobachtet, dass sich das Wild im Revier seit geraumer Zeit auffällig anders verhält“*.

Am 20.10.2020 meldet die MZ **„Wolf im Saalekreis gesichtet“**. Hier wird mit Foto über eine Wolfsbeobachtung in der Nähe des Petersberges am Vormittag des 19. 10. berichtet. Mehrere Hobbyjäger hatten dieses Tier am selben Tag an verschiedenen Stellen zwischen Löbejün und dem Petersberg beobachtet. In diesem Beitrag erinnerte sich der Landwirt Herr Holetschka an das Jahr 2018, als ein Wolf Felder in der Nähe des Petersberges passierte. Es erfolgten keine weiteren Beobachtungen.

Jäger berichten immer öfter über mutmaßliche Wolfsrisse. So erschien am 03.12.2020 in der Mitteldeutschen Zeitung der Artikel „**Ist der Wolf zurück**“. Hier wird über den Kadaverfund eines Rehes im Wald in der Nähe von Morl (Petersberg) berichtet. Nach der Begutachtung stand für den Jagdpächter Peter Haschke sofort fest, dieser Riss könne nur auf einen Wolf zurück gehen. Das Wolfskompetenzzentrum hat das tote Reh aus Morl nicht untersucht. Die Fotos ergaben kein eindeutiges Bild. Im erwähnten Artikel wird auf weitere Kadaverfunde eingegangen. So erklärte Herr Haschke, dass im November 2020 ein ähnlicher Fund in der Kaolin-Grube bei Morl entdeckt wurde. Dort war eine Abklärung nicht möglich, da es sich um einen älteren Kadaver handelte. Befreundete Jäger hätten u. a. einen Wolf bei Kütten (Petersberg) gesichtet. Nach Jagdpächter Haschke könnte es sich in allen Fällen um denselben Wolf gehandelt haben. Am 05.02.2021 erschien ein weiterer MZ-Beitrag mit dem Titel „**Mutmaßlicher Wolfsriss am Petersberg**“. Hier wurde auf einem Feld zwischen den Dörfern Kütten und Nehlitz (Gemeinde Petersberg) am 02.02.2021 ein totes Reh mit frischen vermutlichen Wolfsrisswunden von dem Jagdpächter Karsten Hoenow gefunden. Am 05.02.2021 sollte eine Untersuchung durch einen Fachmann erfolgen.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass viele mutmaßliche Wolfsrisse sich nicht mit Sicherheit bestätigen lassen. Sie können vermutlich z.T. auch auf Risse durch Hunde zurückgehen, oder auf Verkehrsunfälle mit nachfolgendem Fraß von Füchsen, Wildschweinen usw. an den verendeten Tieren. Der Leiter des Fachbereiches Naturschutz im Landesamt für Umweltschutz Jens Petersen äußerte sich zum „**Vorfall bei Morl, Mutmaßlicher Wolfsangriff ist Thema**“ (MZ, 08.12.2020). Im Saalekreis gibt es nur durchwandernde Wölfe. Es besteht kein festes Rudel. Die Landschaft eignet sich nicht für eine Ansiedlung, es bestehen nur wenige große Waldgebiete. Frau Ines Wahl vom Landesamt für Umweltschutz äußerte sich weniger ausschließlich, ihrer Ansicht nach kann eine dauerhafte Ansiedlung im Saalekreis zumindest nicht ausgeschlossen werden (MZ, 21.10.2020, **Wolf könnte bleiben**).

Ergänzend sei mitgeteilt, dass sich Wolfsrudel u. a. im Steckby-Lödderitzer Forst, in der Oranienbaumer Heide, Dübener Heide und Colbitz-Letzlinger Heide befinden. Durch abwandernde Jungwölfe ist immer wieder mit einzelnen Wolfsbeobachtungen und Tierrissen zu rechnen. Wölfe können täglich Strecken bis zu 70 km bewältigen. So können auch kurze Jagdaufenthalte von Rudeltieren im Bereich des Saalekreises nicht ausgeschlossen werden.

Beobachtungen der gewöhnlich äußerst scheuen Tiere gehören zu den besonderen Erlebnissen von Naturfreunden. Es gab bisher in Deutschland noch keine aggressiven Handlungen von Wölfen gegenüber Menschen. Über die Ängste und Einstellung von Tierhaltern, insbesondere von Schäfern, zum Wolf und Problematik Artenschutz wird in einer der nächsten Ausgaben unseres Newsletter eingegangen werden.

Aktuelle Publikationen zum Naturschutz

Neue Rote Listen Sachsen-Anhalt

Wie schon im letzten Newsletter (4/2020) kurz gemeldet, sind im vergangenen Jahr die gesammelten Roten Listen der gefährdeten Tier-, Pflanzen- und Pilzarten des Landes Sachsen-Anhalt neu erschienen. Damit werden die zuletzt 2004 heraus gegebenen Roten Listen wieder auf den aktuellsten wissenschaftlichen Kenntnisstand aktualisiert. An dieser Aktualisierung haben auch zahlreiche NABU-Mitglieder mitgewirkt. Die Roten Listen sind auf der Homepage des Landesamtes für Umweltschutz abrufbar:

<https://lau.sachsen-anhalt.de/wir-ueber-uns-publikationen/fachpublikationen/berichte-des-lau/rote-listen-sachsen-anhalt-2020/>.

Als Datengrundlagen für die neuen Roten Listen dienen die schon zuvor zusammenfassend aktualisierten Artenlisten (Checklisten) für die Flora und Fauna des Land Sachsen Anhalt, die im Jahr 2016 erschienen sind und auch Angaben zur Bestandssituation und Bestandsentwicklung der in Sachsen- Anhalt lebenden Tier-und Pflanzenarten enthalten. (Im Internet abrufbar unter <https://lau.sachsen-anhalt.de/naturschutz/oeffentlichkeitsarbeit/publikationen/pflanzen-und-tiere-in-sachsen-anhalt-2016/>).

Neben der Einstufung der Arten in Gefährdungskategorien als Hauptinhalt enthalten die neuen Roten Listen auch Informationen über die Gefährdungsursachen. Der NABU hat die Neuerscheinung zum Anlass genommen, eine kurze Auswertung dieser Gefährdungsursachen hinsichtlich der Auswirkungen von Biotoppflegemaßnahmen im Offenland – wie sie im NABU-Beweidungsprojekten durchgeführt werden – auf die Gefährdung der Artenvielfalt vorzunehmen. Es zeigte sich, dass in den Roten Listen für zahlreiche Artengruppen der Verlust bzw. die Verbuschung von Trocken- und Halbtrockenrasen oder der Wegfall der extensiven Beweidung solcher Lebensräume als Gefährdungsursache benannt wird, beispielsweise für Heuschrecken, Zikaden, Lauf-, Öl-, Blatthorn- und Rüsselkäfer, Ameisen, Spinnen, Wespen, Großschmetterlinge sowie für Großpilze, Flechten, Moose und Blütenpflanzen und sogar für weniger hier zu erwartende Gruppen wie Schnecken, Asseln oder Marienkäfer. Dagegen führt das Zuwachsen von Trocken- und Halbtrockenrasen laut den Roten Listen bei keiner einzigen Artengruppe zu einer Verbesserung der Gefährdungssituation. Landesweit betrifft die Gefährdung der Biodiversität durch den Rückgang der offenen Trockenlebensräume mehrere tausend Arten. Dies verdeutlicht die hohe Bedeutung von Maßnahmen zum Erhalt solcher Lebensräume für den Erhalt der Artenvielfalt.

Mitmachen / Naturbeobachtung

Wahl Vogel des Jahres 2021

Seit 50 Jahren entscheiden Expert*innen von NABU und LBV, wer der Vogel des Jahres wird. Doch dieses Mal ist ganz Deutschland aufgerufen, den Vogel des Jahres selbst zu wählen. Bis zum 19. März 2021 kann abgestimmt werden auf der Internetseite www.vogeldesjahres.de.

Stunde der Wintervögel 2021

An der diesjährigen „Stunde der Wintervögel“ haben bundesweit mehr als 236.000 Menschen teilgenommen, die vom 8. bis 10. Januar 2021 in bundesweit 164.000 Gärten und Parks insgesamt 5,6 Millionen Vögel aus 176 Arten beobachtet haben. Die Ergebnisse der Zählung sind im Internet abrufbar unter www.nabu.de/news/2021/02/29347.html

Aktuelle Vogelbeobachtungen aus Halle und Umgebung

Über die Internetseite des Ornithologischen Vereins Halle können immer die aktuellen ornithologischen Beobachtungen der letzten 5 Tage in Halle und Saalekreis abgerufen werden: www.ornithologischer-verein-halle.de.

Wer findet die Malven-Langhornbiene?

Der NABU Halle/Saalkreis hat eine Bitte um Unterstützung bei der Suche nach der seltenen Malven-Langhornbiene erhalten.

Vorkommen dieser ausgesprochen seltenen Wildbienenart sind in ganz Deutschland nur aus 5 Gebieten bekannt, darunter u.a. am Kyffhäuser und in der Umgebung von Halle. Bei den regelmäßigen Untersuchungen der Fundorte bei Halle wurden seit einigen Jahren keine Malven-Langhornbienen mehr vorgefunden. Im Sommer 2021 ist nun von Wildbienen-Experten vom Bund Naturschutz eine intensivere gezielte Nachsuche an den früheren Fundorten der Art bei Halle vorgesehen.

Wer sich an der Suche nach der Malven-Langhornbiene beteiligen möchte, melde sich bitte bei der NABU-Geschäftsstelle (Tel. 0345/ 2021618, eMail: nabuhalle@t-online.de).

Termine:

Fr. 26.02.2021 15:00 Uhr	Pflegeeinsatz: Entbuschung Saalehänge bei Wettin Treffpunkt 15:00 Uhr am Netto-Markt in Wettin (Saalestraße)
So. 28.02. 2021 09.30 Uhr	Exkursion zum Lintbusch bei Lieskau , Treffpunkt 09.30 Uhr an der Bus-Hst. Lieskau Kita. Es führt: Dr. Volker Neumann
24.04.2021 (?)	Die pandemiebedingt mehrfach abgesagte/verschobene Landesvertreterversammlung des NABU Sachsen-Anhalt wird voraussichtlich am 24.04.2021 als Online-Konferenz nachgeholt.
13.-16.05. 2021	Aktion Stunde der Gartenvögel
04.06. - 06.06.	Langer Tag der Stadtnatur in Halle Zahlreiche Naturführungen und Mitmachangebote, mit einem neuen frischen Blick auf Halles Naturschätze, organisiert von Akteuren aus Naturschutz, Umweltbildung und Wissenschaft. Der NABU ist mit 2 Führungen auf der Rabeninsel beteiligt.
So 20.06.21 19.00 Uhr	Parkführung zur Mittsommernacht „Der Park Dieskau - bedeutendes Naturrefugium vor den Toren der Großstadt“. Treffpunkt: Schlossplatz; anschließend Picknickrunde auf dem Pflingstanger (abhängig von Pandemie- und Wetterlage; Es führen: Dr. G. Meister, Jens Stolle und Maud von Lampe

Kontakt:

NABU-Regionalverband Halle-Saalkreis;
06108 Halle; Gr. Klausstraße 11
Tel. 0345/ 2021618
eMail: nabuhalle@t-online.de
www.nabu-halle.de